

Ziel

Beim persönlichen Erzählen im schulisch moderierten Kontext lernen die S ihre Erstsprache auch zur Darstellung ihrer Erfahrungen und zum Ausdruck ihrer Gefühle zu verwenden. Zugleich vertiefen sie kommunikativ relevante Kompetenzen wie genaues Zuhören, Nachfragen, gegenseitige Bezugnahme. Und nicht zuletzt werden beim persönlichen Erzählen wichtige soziale Aspekte wie Empathie und gegenseitiges Verständnis gefördert.

2.–9. Kl.

10–30 Min.



Material:
evtl. Gesprächskarten
(siehe Beispiele nebenan).

Hinweise:

- Auf das ungesteuerte spontane Erzählen persönlicher Erlebnisse, Erfahrungen etc. gehen wir hier nicht ein, da dieses sowieso seinen Platz in der Schule haben soll – in geplanten Situationen wie z. B. im Erzählkreis (siehe Nr. 17) oder auch ganz ungeplant, wenn ein Problem, eine wichtige Erfahrung oder ein freudiges Ereignis thematisiert werden wollen.
- Selbstverständlich soll kein Kind zur Preisgabe persönlicher Gefühle, Erlebnisse oder Erfahrungen gezwungen werden. Zum Wesen des persönlichen Erzählens gehört die Freiwilligkeit als wichtiges Charakteristikum. Wenn ein Kind allerdings über längere Zeit immer schweigt, sollte sich die LP Gedanken über die Ursachen und über eine Verbesserung der Situation machen.

Ablauf:

- Als Einstiegsimpuls in Gesprächssituationen, bei denen es um persönliche Gedanken, Erfahrungen und Gefühle gehen soll, kann die LP eine Gesprächskarte verteilen oder eine Frage an die Wandtafel schreiben, die dann diskutiert wird. Beispiele für solche Impulse:



- Ebenso gut kann aber ein Vorschlag der S als Einstiegsimpuls dienen.
- Auch Bilder oder Fotografien können gut als Impulse für persönliche Gespräche genutzt werden.
- Eine gute Idee ist es, in einem Umschlag (evtl. anonym) Anregungen für die persönlichen Gesprächsrunden zu sammeln.

- Vor der eigentlichen Diskussion sollen die S ein paar Minuten Zeit haben, um sich ihre Gedanken und Überlegungen wie auch eventuelle sprachliche Probleme zu notieren. Vgl. hierzu auch Nr. 10 (Sich auf ein Gespräch vorbereiten).
- Vielleicht ist vor dem Gespräch eine kurze Runde nötig, bei der
 1. sprachliche Fragen geklärt werden (Begriffe in der Erstsprache),
 2. könnte die LP einige Satzbausteine oder Redemittel vorschlagen, die hier besonders nützlich sind (Wendungen wie «Meiner Ansicht nach ...», «Ich finde eher, dass ...»), und
 3. soll nochmals an wichtige Gesprächsregeln erinnert werden, z. B.: «Ich höre aufmerksam zu», «Niemand wird aufgrund seiner Meinung ausgelacht», «Ich unterbreche niemanden» etc. (vgl. Nr. 9).
- Die Diskussion der Frage kann zuerst in Zweiergruppen oder gleich in der größeren Gruppe (Stufengruppe oder ganze Klasse) erfolgen.

25 Gestaltendes Erzählen

Ziel

Beim gestaltenden Erzählen spielen die Sprache und der Einsatz gestischer und mimischer Mittel eine besonders wichtige Rolle. Die S lernen hier ihre Erstsprache in anspruchsvollen, expressiven Formen zu verwenden, die weit über den Alltagsgebrauch hinausgehen. Das gestaltende Erzählen nimmt damit eine Zwischenstellung zwischen dem einfachen Sprechen und den dramatischen Kleinformen (vgl. hierzu die Nrn. 26–28) ein.

3.–9. Kl.

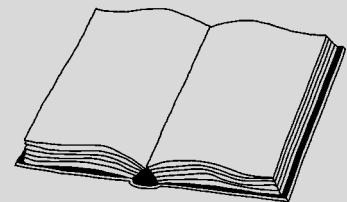
20–40 Min.



Material:
evtl. Texte zur Auswahl für die S
(Märchen, Fabeln, Erzählungen ...).

Ablauf:

- Möglicher Einstieg: Die LP erzählt eine Geschichte, z. B. ein Märchen, eine Sage oder eine (nicht allzu lange) Erzählung aus der eigenen Kultur und Literatur. Die LP bemüht sich um einen möglichst anschaulichen, lebendigen Vortrag und beachtet die Erzähl-Tipps aus Nr. 22.
- Sodann teilt die LP den S mit, dass diese nun selbst – einzeln oder in Kleingruppen – üben sollen, eine Geschichte der gleichen Art vorzutragen. Sie stellt entsprechende Texte zur Verfügung (kürzere für die schwächeren S, längere für die besseren).
- Es werden nochmals die wichtigen Kriterien für lebendiges, anschauliches Erzählen zusammengetragen (vgl. die Tipps in Nr. 22); auf diese sollen die S achten.
- Die S üben, ihre Geschichte vorzutragen (zum Verfahren vgl. bei Nr. 22).
- Im Plenum werden die einzelnen Geschichten vorgetragen.
- Abschließend findet eine kriterienorientierte Besprechung statt, vgl. Nr. 22.



Varianten:

- Die LP zeigt als Einstiegsimpuls ein Bild oder einen Gegenstand. Nun erfindet die ganze Klasse eine Geschichte dazu, indem ein Kind beginnt, die Geschichte zu erzählen, das nächste die Geschichte weitererzählt